

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juli 2020

1 Die gegenwärtige Krise beim Kunststoffrecycling

Die Situation für das Kunststoffrecycling ist extrem kritisch. Aufgrund der Pandemie ist die Nachfrage der Industrie nach Recyclaten weltweit im freien Fall. Dies wird nicht nur am Beispiel der niedrigen Ölpreise deutlich, sondern auch an den Preisen für die Kunststoffneuware, die Tiefststände erreichen. Dadurch aber fällt der Preisvorteil der Recyclingware gegenüber der Primärware weg oder kehrt sich sogar in sein Gegenteil um.

Gleichzeitig ist die Produktion der kunststoffverarbeitenden Industrie, die Recyclate einsetzt, vor allem in Deutschland, Frankreich, Italien, aber beispielsweise auch im Nahen Osten oder in Südamerika zurückgegangen und teilweise sogar ganz zum Erliegen gekommen. Es ist spürbar, dass die Industrie deutlich weniger Recyclate einsetzt als zuvor. Den Kunststoffrecyclern brechen wichtige Märkte weg.

Die Recycler registrieren, dass aus Ländern, in denen über Jahre stabile Absatzmärkte aufgebaut wurden, Stornierungen eingehen. Die Kombination von Preisverfall für Neuware mit dem Nachfragerückgang belasten die Recyclingunternehmen erheblich.

Um das bestehende Kunststoffrecycling in der Europäischen Union zu stabilisieren, sollten frühzeitig konjunkturstützende Maßnahmen vorbereitet werden, die ganz gezielt das Recycling stärken sowie den Um- und Ausbau der Kreislaufwirtschaft forcieren. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Anreize für den Einsatz von Recyclaten zu setzen und das öffentliche Beschaffungswesen konsequent darauf anzuwenden, dass Kunststoffrecyclingprodukte von staatlichen Stellen beschafft und von den Kommunen im Hoch- und Tiefbau eingesetzt werden.

2 Der Markt für Primärkunststoffe

2.1 Standardkunststoffe

Corona und Sommerpause: auch diesmal folgen die Preise für Standardkunststoffe den Rohstoffnotierungen. Die Preiserhöhungen für die Vorprodukte finden sich auch bei den Kunststoffpreisen wider. In den Märkten für Standardkunststoffe machen sich die Bevorratungen aus den Vormonaten, die geringere Nachfrage in der Sommerpause und eine nachgebende Nachfrage der privaten und gewerblichen Verbraucher bemerkbar.

Leichte Preiserholung bei den Standardkunststoffen: Im Juni 2020 notieren in EUWID, s. www.euwid-recycling.de, die Standardkunststoffe zu 910 €/t und damit um durchschnittlich 28 €/t höher als im Vormonat (882 €/t). Im Juni 2020 notieren alle Standardkunststoffe höher: LDPE +20 €/t, LLDPE +25 €/t, HDPE +25 €/t, PP +30 €/t, PS +40 €/t und PVC +20 €/t. Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von Juni 2020 (910 €/t) um 344 €/t niedriger liegt als derjenige des Vorjahres (1.254 €/t).

Auch Verpackungs-PET notiert im Juni 2020 etwas höher; im Mittel notiert es zu 960 €/t und damit um 10 €/t höher als im Vormonat. Die strukturellen Nachfrageeinbrüche bestehen trotz der zwischenzeitlichen Lockerungen bei Öffnungszeiten in der Gastronomie weiterhin. Der Verbrauch von PET-Getränkeflaschen in der Gastronomie, Getränkemärkten und Kiosken ist deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum.

2.2 Technische Kunststoffe

Bei den Technischen Kunststoffen sind die Märkte nahezu zum Stillstand gekommen. Es besteht kaum noch Nachfrage von Seiten der Verarbeiter. In diesem Zusammenhang wird v. a. über die Nachfrageeinbrüche bei der deutschen und europäischen Automobilindustrie diskutiert. Darüber hinaus finden sich auch entsprechende Nachfragerückgänge bei der

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juli 2020

weltweit vernetzten Produktion von Elektrogeräten und Elektronik. Die Einsatzgebiete für Technische Kunststoffe sind jedoch auch darüber hinaus verbreitet – aber dabei relativ kleinteilig strukturiert.

Ein weiterer deutlicher Preisrückgang bei den Technischen Kunststoffen: Von April 2020 zu Juni 2020 geben die Durchschnittspreise für Technische Kunststoffe um 174 €/t nach. Und von Dezember 2019 (2.407 €/t) zu Juni 2020 (2.099 €/t) geben die Technischen Kunststoffe um durchschnittlich 308 €/t nach. Der Durchschnittspreis im Juni 2020 (2.099 €/t) liegt um immerhin 624 €/t niedriger als derjenige im Juni des Vorjahres (2.723 €/t).

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Juli 2020, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang August endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Juli 2020 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den nachfolgenden Tabellen.

3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Für Juni 2020 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 466 €/t. Und dieser Durchschnittspreis liegt damit um nur 5 €/t niedriger als der des Vormonats (471 €/t); dies signalisiert Preisstabilität, s. Tabelle. Der Durchschnittspreis von Juni 2020 (466 €/t) liegt um 64 €/t niedriger als der des Vorjahres (530 €/t). Der Junipreisspiegel weist eine verhaltene Kunststoffnachfrage aus.

Die folgenden Preisveränderungen betragen mehr als ± 40 €/t: HDPE-Granulat +70 €/t, PP-Ballenware -50 €/t, PP-Granulat -60 €/t, PS-Granulat +100 €/t und PET-Ballenware -70 €/t. Ein 5-Jahrestiefpunkt wird bei den Preisen für HDPE-Mahlgut mit 510 €/t und LDPE-Granulat mit 580 €/t und erreicht.

Die Vorschau in die Juli-Notierungen gibt einen Durchschnittspreis von 444 €/t an. Und dieser Durchschnittspreis liegt um 22 €/t niedriger als im Vormonat, s. Tabelle. Der Preisspiegel Juli 2020, 10.07.2020, zeigt eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in [plasticker](http://plasticker.de); Angaben in €/t.

	Juli ⁶ 20	Juni 20	Mai 20	April 20	März 20	Juni 19
HDPE Mahlgut ¹	500	490	510	520	520	600
HDPE Granulat ⁵	700	730	660	720	720	860
LDPE Ballenware ²	140*	160	160	220	220*	230
LDPE Mahlgut ¹	490	500	520	530	530	520
LDPE Granulat ⁵	560	580	590	640	590	700
PP Ballenware ³	90*	140	190*	190	190*	260*
PP Mahlgut ¹	490	520	530	510	520	600
PP Granulat ⁵	750	770	830	830	860	830
PS Mahlgut ⁴	590	590	630	610	610	610
PS Granulat ⁵	780*	830	730	800	750	930
w_PVC Mahlgut ¹	160*	300*	260 (450*)	260	210*	300
h_PVC Mahlgut ¹	380*	410*	400	440*	360*	430*
PET Ballenware	220*	140*	210*	220	230*	200*
PET Mahlgut bunt	360	360	370	380	310	350
Durchschnitt	(444)	466	471	491	473	530

* Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produk544tionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵:

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juli 2020

entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im Juni 2020 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker zu 1.143 €/t und damit um 29 €/t niedriger als im Vormonat (1.172 €/t); dies signalisiert Preisstabilität, s. Tabelle. Bei Vergleich der Durchschnittspreise von Juni 2020 (1.143 €/t) mit dem des Vorjahres (1.256 €/t) ergibt sich ein Unterschied von 113 €/t. Preisveränderungen um mehr als ± 70 €/t zeigen: PA 6.6 Granulat -100 €/t und POM Granulat -120 €/t. Bei ABS-Granulat ist ein 5-Jahres-Tiefstand erreicht. Der Junipreisspiegel weist bei Vergleich mit dem Vormonat eine verhaltene Kunststoffnachfrage aus.

Ist die Talsohle bei den Technischen Kunststoffen erreicht? Eine erste Vorschau in die Juli-Notierungen zeigt Preisstabilität bei den Technischen Kunststoffen. Die Vorschau vom 10.07.2020 notiert mit 1.173 €/t einen in etwa gleichbleibenden Durchschnittspreis bei Vergleich zum Vormonat (1.143 €/t). Der Juni-Preisspiegel zeigt eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Juni⁶ 20	Juni 20	Mai 20	April 20	März 20	Juni 19
ABS Mahlgut	560	600	610	630	620	690
ABS Granulat ⁵	1010	940	980	1040	1240	1150
PC Mahlgut	860	860	830	820	880	880
PC Granulat ⁵	1570	1580	1640	1940	1610	1880
PBT Mahlgut	440	450	430	450	460	490
PBT Granulat	1660	1620	1640	1880	1640	1710
PA 6 Mahlgut	860	860	860	850	850	830
PA 6 Granulat ⁵	1800	1750	1790	1850	1830	1990
PA 6.6 Mahlgut	930	920	910	920	890	850
PA 6.6 Granulat ⁵	2090	2020	2120	2040	2070	2260
POM Mahlgut	610	600	610	640	580	600*
POM Granulat ⁵	1680	1520	1640	2120	1820	1740
Durchschnitt	(1173)	1143	1172	1265	1208	1256

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

4 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

4.1 Kunststoffabfälle

Beide Preisspiegel, das sind EUWID und plasticker, berichten im Juni von einer verhaltenen Nachfrage nach Kunststoffabfällen. Neben der Corona-bedingten Krise wirkt sich jetzt auch noch die Sommerpause aus. Die Hoffnungen auf eine erhöhte Nachfrage nach Kunststoffabfällen liegen jetzt auf dem Ende der Sommerpause. Bei den Sammlungen von Leichtverpackungs-Kunststoffen gibt es einen deutlichen Angebotsüberhang. Allerdings sind gute Kunststoffabfälle aus Gewerbe und Industrie gesucht. Die Exportnachfrage nach Kunststoffabfällen, die in der Krise fast ganz zum Stillstand gekommen ist, zieht wieder an. Im Export sind insbesondere Folienabfälle gesucht.

Uneinheitliche EUWID-Preisnotierungen für Standardkunststoffe: diese beziehen sich zunächst auf die unveränderten Preise bei den PE-, PVC- und PS-Produktionsabfällen, dann auf die Preisnachlässe bei den PE-Produktionsabfällen und der PVC-Fensterware und schließlich auf die Preiserhöhungen bei Folien aus PE post user. Der Anstieg der Preise für PE-Folien wird auf die höhere Auslandsnachfrage zurückgeführt. Überdies werden PE-Folien

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juli 2020

auch deswegen nachgefragt, da Corona-bedingt deren Aufkommen aus Gewerbe und Industrie deutlich geringer ist, als noch vor der Krise.

Gute PE-Folienabfälle werden immer noch nachgefragt, allerdings gilt dies nicht für Schrumpfhauben. Im Juni lauten die mittlere EUWID-Notierungen für PE-post user Folien: LDPE-Schrumpfhauben natur 290 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 7 €/t, dünne Folie transparent natur 145 €/t, dünne Folie transparent farbig 10 €/t, LDPE-Agrarfolie -50 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 68 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 38 €/t.

4.2 Kunststoffrecycling

Standardkunststoffe: Einbrüche bei den Recyclaten, die im Wettbewerb zur Neuware stehen: die Sommerpause einerseits und die Corona-Pandemie andererseits führen bei diesem Kunststoffrecycling zu Kurzarbeit oder Anlagenstillständen. Wie eingangs ausgeführt, ist die Recyclatnachfrage stark eingebrochen. Nach den Einbrüchen im April, Mai und Juni wird bei einigen Recyclern die Luft sehr dünn – Insolvenzen drohen.

Die Recyclatpreise folgen letztendlich den Preisen der Neuware. Allerdings sind im Juni die Preiserhöhungen der Neuware – mit Ausnahme von einigen Folienqualitäten – nicht bei den Recyclaten angekommen. Nur die Preise für LDPE-Folien konnten sich behaupten oder bei LDPE Folie natur sogar um durchschnittlich 20 €/t zulegen. Experten berichten, dass die Preise für Standard-Regranulate den Boden erreicht haben.

Mischkunststoffrecycling: Nur das Mischkunststoffrecycling erweist sich als krisensicher. Die Nachfrage nach Artikeln und Produkten des Recyclings von Mischkunststoffen kann sich im Hoch- und Tiefbau behaupten. Auch die Aufträge aus dem Ausland können inzwischen wieder bedient werden. Die private Nachfrage nach Mischkunststoffprodukten hat sich in der Krise etwas verbessert – die Nachfrage aus Gewerbe und Industrie war hingegen rückläufig.

Technische Kunststoffe: Auch hier ruhen die Hoffnungen, dass sich die gegenwärtig desolate Situation bessert, auf dem Ende der Sommerpause. Die Recycler Technischer Kunststoffe haben gegen den Preisverfall bei der Neuware, die geringe Nachfrage nach Recyclaten und relativ hohen Kosten für die Kunststoffabfälle zu kämpfen. Die Kosten für die frei-gehandelten Produktions- und Verarbeitungsabfälle sind deswegen relativ hoch, da sich nur noch geringe Mengen in den Märkten befinden.

4.3 PET-Recycling

Der Druck auf das PET-Recycling besteht weiterhin. Die günstige Neuware verdrängt die Recyclate aus ihren über die Jahre hinweg erarbeiteten und bewährten Bereiche. PET-Recycler befinden sich in Kurzarbeit oder haben Betriebsstillstände.

In Deutschland hat sich das Aufkommen an gebrauchten PET-Getränkeflaschen gegenüber dem Vormonat deutlich erhöht. Das höhere Aufkommen führt in der Folge zu Preisrücknahmen für gebrauchte PET-Getränkeflaschen. Nach den Rückgängen im April und Mai geben auch im Juni die Notierungen für gebrauchte PET-Pfandflaschen, das sind PET klar -25 €/t, PET-Misch -30 €/t, und PET bunt -30 €/t, im Preis nach.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juli 2020

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten – erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Montag, 20.07.2020

Dr. Thomas Probst, bvse